Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 10

Artikel: Nomen est omen : ohne Preis kein Sieg
Autor: Suter, Hans / Eugster, Christof
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-606207

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nomen est omen

Ohne Preis kein Sieg

Hans Suter

Zu behaupten, Preisvergaben seien abgekartete Spiele und die Preisrichter durch die Namen der Teilnehmer und deren Erscheinen an jeder Hundsverlochete beeinflussbar, entbehrt jeder Grundlage. Und dass Herr Preisig Preisig heisst und schon wieder einen Preis gewonnen hat, dafür kann er nichts, das nur nebenbei. Nach seinem Befinden befragt, meinte er, die Urkunde könne er diesmal nicht wie gewohnt im Preishaus aufhängen. Nicht etwa deshalb, weil er dies für unoriginell oder gar unziemlich halte, sondern, weil kein Platz an den Wänden der privaten Bedürfnisanstalt mehr leer sei. Es sei für ihn, besonders diesmal, kein allzu grosses Problem gewesen, sich an das Thema des Schreibwettbewerbs: «Ein Preis – ein Sieg», heranzutasten. Aus reichem Erfahrungsschatz habe er schöpfen können. Er und seine Familie seien gewohnt, meinte er grinsend, dass immer mal wieder ein Preis getreu dem Grundsatz «Die Preise fallen an die Preisigs, wie sie fallen» falle.

Christof Eugster

Die Frage, ob denn seine Kinder etwa auch schon Preise gewonnen hätten, konnte er dahingehend beantworten, dass erst kürzlich die zweitjüngste Tochter an einem Kochwettbewerb teilgenommen und den ersten Preis gewonnen habe. Die Eigenkreation «Kalbsmedaillon an Preiselbeeren» habe der Jury ausgezeichnet geschmeckt. Es sei nicht seine Schuld, dass auch seine Kinder Preisig hiessen und schon Preise gewonnen hätten. Als seine Tochter am Musikstar-Wettbewerb mit dem Namen Zeisig teilgenommen und voll Rohr gesungen habe, sei auch gemotzt worden. Trotzdem sei sie nun im Final. Der ältere Sohn habe erst kürzlich den Prix Courage gewonnen. Sein besonders couragiertes Verhalten habe darin bestanden, dass er an mehreren Wettbewerben teilgenommen, jedoch immer auf den «so genannten» Bonus seines Namens Preisig verzichtet und mit dem Pseudonym Preisinger angetreten sei. Die Bedenken, dass das Publikum, als es sein Votum abgab, auf den Namen Preisinger als eine Verniedlichung des Namens Preisig hereingefallen sein könnte, wies Herr Preisig senior leicht verärgert von sich. Genauso wenig wie der Name Preisig mit der Anhäufung von Preisen in Verbindung gebracht werden könne, sei es statthaft, das Publikum als manipulierbar hinzustellen. Die Jury habe die Wahl des Pseudonyms Preisinger sogar als besonders mutig empfunden. Die Polemik gewisser Presseorgane, mit dem Namen Preisig sei man doch praktisch als Preisträger auf die Welt gekommen und es würden die Preise nicht nach der wirklichen Leistung vergeben, sondern die Preisrichter seien befangen oder würden sich gar gebauchpinselt fühlen, weil Preisig und Preisrichter ähnlich klängen, widerspiegelt nur den Neid der nicht Preisgekrönten.

Immer wieder hätten sie sich die Mühe gemacht, ohne den Namen Preisig teilzunehmen. Beim nächsten Preisausschreiben sei das nicht möglich, weil der erste Preis demjenigen zukomme, der schon die meisten Preise bekommen habe. Deshalb würde ihnen nichts anderes übrig bleiben, als mit ihrem angestammten Namen Preisig teilzunehmen. So könnten sie sich eine weitere Möglichkeit, mit Pseudonym an einem Wettbewerb teilzunehmen, für ein anderes Mal aufsparen, vielleicht mit dem Mädchenname der Frau. Damit würden sicher wieder Vorwürfe der Begünstigung laut werden. Seine Frau hiess ledig: Stutz.

Hans Suter ist Kabarettist und lebt in Zürich.

Ehre & Ehrlichkeit

Der Nachwuchspreis

Nelly, die wird aufgerufen,
steigt ganz zittrig hoch die Stufen.
Sie schnappt sich das Mikrofon,
da ergreift sie Konfusion.
Horror kriegt sie, ja den blanken,
soll sie diesen Menschen danken?
Dankt sie für den Nachwuchspreis
etwa diesem Tattergreis,
der den Film hat produziert
und ihr auf den Ausschnitt stiert?
Soll sie danken ihren Alten,
die sie für ein Flittchen halten?
Soll sie danken den Kollegen,
die jetzt Neidgefühle hegen?
Soll sie danken Illustrierten,
die nach geilen Fotos gierten?
Laut wird es im Saale nun,
was soll Nelly jetzt nur tun?
Und sie schaut ins Publikum,
fragt sich schnell: «Weshalb, warum
habe ich denn solch Bedenken?
Skrupel kann ich mir doch schenken.»
Silikon im Busen bebt,
als sie ihre Stimme hebt:
«Ihr seht mich total gerührt,
wem nicht alles Dank gebührt.
Meinen Eltern, den Kollegen,
die mir gaben ihren Segen.
Dank auch meinem Produzent,
der entdeckt hat mein Talent.
Auch das Fernsehn und die Presse
zeigten nobles Interesse.»
Nelly kein Gewissen plagt,
glaubt nun selbst, was sie da sagt.

Harald Kriegler

Johannes Borer